

# Homöopathie in der frauenheilkundlichen Arbeit

ANJA MARIA ENGELSING

Homöopathie ist die beliebteste der alternativen Heilmethoden: Etwa 20% der Deutschen lassen sich begleitend auch homöopathisch behandeln, Tendenz steigend. „Der Wunsch nach natürlicher Medizin ist enorm gewachsen“, sagt Ralf Sjuts, Vorstandsvorsitzender der Deutschen BKK. Wie lässt sich die „große Macht der kleinen Kügelchen“ erklären? Und was ist homöopathischer „State of the Art“ im fachärztlich-gynäkologischen Arbeiten?

**B**egründet wurde die Homöopathie von dem deutschen Arzt Samuel Hahnemann im Jahre 1790. Das Grundprinzip ist das Heilen mit Ähnlichem, „Similia similibus curentur“. Es bedeutet, dass der homöopathische Arzt ein homöopathisches Arzneimittel auswählt, dessen Arzneimittelbild dem Krankheitszustand des Patienten möglichst ähnlich ist. Ein aus moderner Sicht ungewohntes, wenngleich altbekanntes medizinisches Denken: Schon Hippokrates hat gesagt: „Die Krankheit entsteht durch Einflüsse, die den Heilmitteln ähnlich wirken, und der Krankheitszustand wird beseitigt durch Mittel, die ihm ähnliche Erscheinungen hervorrufen.“

## Homöopathische Grundlagenforschung

Die Homöopathie ist eine Erfahrungsmedizin. Samuel Hahnemann, seine Schüler und Nachfolger, haben mehrere tausend Arzneimittel aus dem Pflanzen, Tier- und Mineralienreich erforscht, indem sie auf bekannte pharmakologische Wirkungen zurückgriffen, die Wirkung der Arzneien an Gesunden erforschten und schließlich nach exakten Vorschriften Erfahrungen in der Behandlung Kranker sammelten. Bemerkenswerterweise scheint man die Wirkung der Homöopathie sehr wohl erklären zu können, allerdings nicht mit althergebrachten Denkweisen, sondern mit Methoden der Quantenphysik. Der bekannte Atomphysiker Carl Friedrich von Weizsäcker vermutete schon 1990, dass sich die Homöopathie möglicherweise quantentheoretisch erklären lässt. Lesenswert sind hierzu die sehr fundierten Arbeiten von Prof. Dr. Walter Köster, Heidelberg.



© Elena Schweitzer / Fotolia.com

**Kleine Kügelchen, große Wirkung – die Homöopathie erfreut sich großer Beliebtheit, auch in der Gynäkologie.**

## Indikations- oder krankheitsbezogenes homöopathisches Arbeiten

Es gibt zwei verschiedene Möglichkeiten, homöopathisch zu arbeiten: Die erste Möglichkeit ist das indikations- oder krankheitsbezogene homöopathische Arbeiten. Dazu sucht der Arzt das für die aktuelle Krankheit des Patienten passende homöopathische Arzneimittel aus. Ein Beispiel hierfür ist der Einsatz von Apis-Globuli bei blanden Zysten der insbesondere rechten Ovarien.

Die zweite Möglichkeit ist das personenbezogene, konstitutionelle (klassisch) homöopathische Arbeiten: Die klassische Homöopathie wählt das Arzneimittel nicht nur auf den Akutzustand des Patienten hin aus, sondern sie berücksichtigt auch die gesamte Vorgeschichte, eine Häufung familiärer Erkrankungen, Neigungen und Bedürfnisse wie Essens-, Trink- und Schlafgewohnheiten sowie wiederkehrende Träume, Ängste, Gewohn-

## NATUM

Arbeitsgemeinschaft für Naturheilkunde, Akupunktur und Umweltmedizin in der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e.V.

[www.natum.de](http://www.natum.de)

Informationen und Kongressankündigungen

[www.gesundundleben.info](http://www.gesundundleben.info)  
Gesundheitsportal der NATUM

### Geschäftsstelle

Katrin Harling  
Bosdorfer Str. 20  
27367 Hellwege

Tel.: (0 42 64) 8 37 45 42  
Fax: (0 42 64) 8 37 79 46

E-Mail: [info@natum.de](mailto:info@natum.de)



heiten und Lebensumstände. Dieses Vorgehen empfiehlt sich bei allen hormonell bedingten Beschwerden und chronischen Erkrankungen wie Endometriose, rezidivierenden Infekten und auch bei unerfülltem Kinderwunsch.

### Die homöopathische Erstanamnese

Ein solches Gespräch zum Erfassen aller Symptome heißt homöopathische Erstanamnese. Der homöopathisch arbeitende Arzt versucht dabei, sich aus allen Symptomen ein Bild von seinem Patienten zu machen und sucht dann aus den vorhandenen, nahezu 3.000 homöopathischen Arzneimitteln eines aus, das diesem Bild möglichst ähnlich ist. Dieses Arzneimittel wird dann in potenziert Form – also verdünnt und verschüttelt – verabreicht. Hilfsmittel zum Auffinden der richtigen Arznei sind strenge Richtlinien für das Gewichten der relevanten Symptome, die Hierarchisierung und das Repertorium. Dazu gibt es die hervorragende Möglichkeit der Computer-Repertorisation.

### Die homöopathische Ausbildung

Die klassische Homöopathie erlernt man am besten und gründlichsten in der dreijährigen Ausbildung des Deutschen Zentralverbandes Homöopathischer Ärzte ([www.dzvhae.com](http://www.dzvhae.com)). Diese Schulung ist auch Voraussetzung zum Führen der Zusatzbezeichnung „Homöopathie“.

Kollegen, die in diesem Sinne komplementär – also ergänzend zur üblichen Leitlinienmedizin auch naturheilkundlich, z. B. homöo-

pathisch – arbeiten, bietet zudem die NATUM, die Arbeitsgemeinschaft naturheilkundlich arbeitender Gynäkologen innerhalb der DGGG, die Möglichkeit an, das Zertifikat „Ganzheitliche Frauenheilkunde“ zu erwerben. Informationen hierzu sind im Internet unter [www.natum.de](http://www.natum.de) zu finden.

### Homöopathie ist Erfahrungsmedizin

Die Homöopathie ist eine wunderbare Ergänzung des alltäglichen gynäkologischen Arbeitens. Nebenwirkungen homöopathischer Therapien sind sehr selten, wenn die beschriebenen therapeutischen Regeln beachtet werden.

Natürlich darf der Wunsch nach alternativen Therapiemethoden niemals zu einem Sicherheitsrisiko für die Frau werden. Verantwortliches Arbeiten setzt die Homöopathie ergänzend zur konventionellen Medizin ein.

Die Homöopathie ist eine Erfahrungsmedizin. Die Wirkung konnte bislang wissenschaftlich nicht eindeutig erklärt werden. Die Studienlage bleibt insgesamt ungenügend, auch wenn einzelne Studien sehr vielversprechend sind. Einen umfassenden Wirksamkeitsnachweis für die Homöopathie in der gynäkologischen Betreuung gibt es noch nicht. Linde et al. 2003 konnten aufzeigen, dass für die unterschiedlichen komplementären Methoden auch unterschiedliche Studiendesigns und Auswertungsverfahren benutzt werden müssen, um den Besonderheiten dieser Methoden gerecht zu werden.

Weisend für das ärztliche Handeln bleibt stets die Trias aus evidenzbasierter Medizin, der Erfahrung des Arztes und den Wünschen der Patientin.

Gerade die gynäkologische Arbeit zielt auf das Wiederherstellen von Regelkreisen und ein Unterstützen der Eigenregulation ab, wie es an der hormonellen (Zyklus-)Steuerung sehr schön klar wird. Die Herausforderung besteht für uns als Gynäkologen darin, das Wissen um komplementäre Therapieansätze in unser therapeutisches Konzept zu integrieren. Dazu kann die Homöopathie als wichtiger Baustein dienen.

Ein in diesem Sinne integratives, umfassendes Therapiekonzept ist State of the Art einer auf die Person der Frau in ihrer Gesamtheit ausgerichteten, und damit ganzheitlichen Frauenheilkunde.

**Dr. med. Anja Maria Engelsing**  
Kirchgasse 3  
83075 Bad Feilnbach

### Buchtipps



Anja Maria Engelsing  
**Homöopathie ganz weiblich**  
Haug Verlag, Stuttgart 2008  
19,95 €  
ISBN: 3830422601



Anja Maria Engelsing,  
Nadja Heid  
**Homöopathie & Co.  
für Schwangerschaft  
und Babyzeit**  
Haug Verlag, Stuttgart 2009  
19,95 €  
ISBN: 9783830421924

### Psychosomatische Grundversorgung

**Termine**  
23./24. Januar 2010  
19.–21. Februar 2010

**Ort**  
Germering bei München

**Informationen/Anmeldung**  
Private Akademie für Psychopädie,  
Dr. Jakob Derbolowsky, Germering  
Tel.: (0 89) 84 75 71  
Fax: (0 89) 8 94 81 21  
E-Mail: [info@derbolowsky.de](mailto:info@derbolowsky.de)  
Internet: [www.derbolowsky.de](http://www.derbolowsky.de)

### Narbenentstörung: Wie und warum?

**Termin**  
24./25. Januar 2010

**Ort**  
Hamburg

**Informationen/Anmeldung**  
Dr. med. Sonja Reitz  
E-Mail: [seminare@praxisdreitz.de](mailto:seminare@praxisdreitz.de)  
Internet: [www.praxisdreitz.de](http://www.praxisdreitz.de)

### II. Internationaler Congress Weissensee 2010

**Termin**  
18.–20. Februar 2010

**Ort**  
Veranstaltungszentrum Weissensee-Haus in Weissensee, Österreich

**Themen**  
Chinesische Medizin, Endometriose, Reproduktionsmedizin, Mammakarzinom

**Informationen/Anmeldung**  
E-Mail: [info@tcm-congress.at](mailto:info@tcm-congress.at)  
Internet: [www.tcm-kongress.info](http://www.tcm-kongress.info)

### 2. Warnemünder Tage für Komplementärmedizin

**Termin**  
30. April bis 2. Mai 2010

**Ort**  
Hotel Neptun, Warnemünde

**Informationen/Anmeldung**  
Dipl.-Med. U. Freitag  
Institut für Prävention und Gesundheitsförderung M-V GmbH, Wismar  
Fax: (0 38 41) 28 34 33  
E-Mail: [ipg-mv@web.de](mailto:ipg-mv@web.de)

Übersatz!